

Langjährige Mitglieder geehrt

Kirchheim. Die Bezirksgruppe Nürtingen/Kirchheim des Blinden- und Sehbehindertenverbands Württemberg hat seine Jahreshauptversammlung im Kirchheimer Bürgerbüro abgehalten. Nach dem offiziellen Teil und den Entlastungen ehrte Bezirksgruppenleiter Ewald Löw langjährige Mitglieder: Jörg Riedel wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet, Zdenka Gabaj für 25 Jahre. Nach einem musikalischen Beitrag und anschließendem Vesper klang der Nachmittag gemütlich aus. **el**

Tageswanderung des Albvereins Kirchheim

Kirchheim. Am Ostermontag, 25. April, bietet die Ortsgruppe Kirchheim des Schwäbischen Albvereins eine Rundwanderung bei Bad Niedernau an. Die Gesamtzeit beträgt etwa viereinhalb Stunden. Abfahrt ist um 9.30 Uhr an der Konrad-Widerholt-Halle. Es besteht eine Mitfahrgelegenheit. **pm**

Nordic Walking für Anfänger

Weilheim. Am Samstag, 7. Mai, bietet der Weilheimer Verein für Gesundheits- und Rehabilitationssport einen dreistündigen Nordic-Walking-Anfängerkurs an. Treffpunkt ist am Parkplatz der Limburghalle um 9 Uhr. Übungsstöcke können gestellt werden. Nach Rücksprache ist auch Einzelunterricht möglich. Anmeldungen werden erbeten unter Telefon 07023/72203. **pm**

Mit dem DRK zur Bundesgartenschau

Kreis Esslingen. Für die Fahrt des DRK Nürtingen-Kirchheim an die Mosel nach Andernach und nach Koblenz zur Bundesgartenschau sind noch Plätze frei. Die Busreise findet von Sonntag, 29. Mai, bis Mittwoch, 1. Juni, statt. Mitreisen können alle reisefähigen Senioren. Eine Mitgliedschaft beim DRK ist nicht erforderlich. Anmelden sollte man sich unter der Telefonnummer 07022/7007-36. **pm**

Das DRK bittet um Blutspende

Neidlingen. Der DRK-Blutspendedienst bittet am Donnerstag, 5. Mai, zwischen 15.30 und 19.30 Uhr um eine Blutspende in der Reußensteinhalle in Neidlingen. Das DRK sucht dringend Erstspender. Deshalb erhalten alle, die einen neuen Blutspender mitbringen, einen Rucksack als Dankeschön. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Das DRK weist darauf hin, dass man seinen Ausweis mitbringen soll. **pm**

25 Jahre Förderverein der Max-Eyth-Schule

Kirchheim. Auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit des Vereins der Freunde und Förderer der Max-Eyth-Schule konnte der 1. Vorsitzende, Norbert Staub, bei der Mitgliederversammlung zurückschauen. 150 Mitglieder und 15 Firmen gehören dem Verein im Moment an, der sich die Aufgabe gesetzt hat, die Max-Eyth-Schule in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag zu unterstützen. Staub dankte den acht Gründungsmitgliedern für ihre zukunftsweisende Aktion und überreichte den anwesenden Männern der ersten Stunde ein kleines Präsent. Insgesamt mehr als 600.000 Euro seien der Schule in diesen Jahren vorwiegend für Sachmittel und Lehrerfortbildungen zugeflossen, hob der 2. Vorsitzende und Schulleiter der Max-Eyth-Schule, Erich Zeh, hervor. Ein stolzer Betrag, den der Verein hauptsächlich durch Kursgelehrer erwirtschaftet hat. Allein für das nächste Jahr sind Investitionen von rund 70.000 Euro zum Wohl der Schule geplant. Dem feierlichen Anlass angemessen war der Ort der Veranstaltung: Auf Einladung von Norbert Kugel, dem Ehrenvorsitzenden der historischen Feuerwehrfreunde und ehemaligen Lehrer der Max-Eyth-Schule, fand die Mitgliederversammlung im schmucken Feuerwehrmuseum in der Henriettenstraße statt. **pm**

Ungeschminkte Wahrheit

Isabelle Müller las bei den Hepsisauer Landfrauen aus ihrer Autobiografie

Isabelle Müller wird nicht müde, für das Thema sexueller Missbrauch zu sensibilisieren. Erstmals hat die Autorin aus ihrer Autobiografie „Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg“ bei den Landfrauen in Hepsisau gelesen.

Weilheim. „Die Gesellschaft muss sich mit dem Thema sexueller Missbrauch endlich richtig auseinandersetzen“, erklärte Isabelle Müller. Damit meinte sie nicht nur, dass die Medien weiterhin ausführlich berichten, sondern im Kern der Familie das Thema zu enttabuisieren. „Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen.“ Das ist das trotzige Lebensmotto von Isabelle. Von Loan, ihrer lebensstüchtigen vietnamesischen Mutter, hat sie den Willen, immer wieder Mut zu fassen und nach vorne zu blicken. Auch wenn das Leben fast unerträglich scheint. „Phönix Tochter“ erzählt die Geschichte einer bemerkenswerten Frau, die sich vom Unglück nicht überwältigen lässt, die das Leben meistert, und am Ende – trotz aller Schicksalsschläge – eine erfolgreiche Unternehmerin in Deutschland wird.

Die Umstände, in denen die 46-Jährige aufwuchs, ließen kein Unglück aus: Ausgrenzung, Rassismus, Armut, Gewalt, Einsamkeit, Unterdrückung, sexueller Missbrauch. Das alles erlebte sie jahrelang am eigenen Leib. Doch stand sie die Schicksalsschläge alle durch, ließ sich nicht unterkriegen und nahm ihr Leben selbst in die Hand. Heute lebt sie als erfolgreiche, glückliche Frau mit ihrem Mann und den beiden Kindern zusammen.



Nach der Lesung ließen sich viele Besucherinnen von Isabelle Müller ein Exemplar ihrer Autobiografie „Phönix Tochter“ signieren. Foto: privat

Isabelle Müller wurde 1964 in Tours in Frankreich als Isabelle Gaucher geboren. Ab 1985 arbeitete sie in Deutschland als Dolmetscherin und Übersetzerin. 1990 machte sie sich als Kunsthandlerin selbstständig und lernte auf zahlreichen Asienreisen ihre vietnamesischen Wurzeln sowie die meisten Schauplätze aus dem bewegten Leben ihrer Mutter Dau-Thi-Cuc, genannt Loan, kennen.

Erstmals veranstalteten die Landfrauen Hepsisau in ihrem über 30-jährigen Bestehen eine Autorenlesung. „Wir haben mit Ihnen eine ganz neue Veranstaltung gehabt, bei der man teilweise den Atem anhalten musste“, sagte die Landfrauen-Vorsitzende, Irmgard Braun, an die Adresse der zierlichen Autorin. Sie dankte ihr für die ungeschminkte Wahrheit, die sie den Zuhörerinnen schnörkellos präsentierte. Mucks-

mäuschenstill lauschten die Besucherinnen, als sie aus ihrem bewegten Leben berichtete. „Ich komme von ganz unten und weiß, was andere denken und fühlen“, erklärte Isabelle Müller.

Mittlerweile ist sie eine gefragte Gesprächspartnerin in Fernsehen und Radio, wenn es um das Thema sexuelle Gewalt und Tabus geht. Nach der Lesung gab es lang anhaltenden Applaus. **pm**

Nur wenige Teams kamen durch

Kirchheim. Der fairen Beurteilung durch Leistungsrichter Jörg Klebig stellten sich elf Mensch-Hund-Teams bei der Frühjahrsprüfung.

In der Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde glänzten Alfred Herzog mit Takko the German Dream VPG2 (Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde) und Jutta Kiessling mit Labrador Elmo VPG1. Michael Glensk bestand mit Yours Kira die Fährtenarbeit in VPG1 und Gisela Stippel mit Shila war erfolgreich in Fährte und Unterordnung in VPG2.

Nachdem bei allen Teams die Fährtenarbeit gut ausgefallen war, kam mit der Sparte Unterordnung nun der Stolperstein des Tages für einige Teams. So auch für die Jugendlichen Sabrina Ulbrich mit Finja und Miriam Ulbrich mit Sina. Auch Hartmut Weber mit Rottweiler Chica vom Hårdenbühl VPG3 und Claudia Nothwang mit Nixe von der Eselburg VPG1 konnten in der Unterordnung die Mindestpunktzahl 70 nicht erreichen. Da bei der VPG in allen drei Sparten mindesten 70 Punkte erreicht werden müssen, halfen auch die guten Leistungen im Schutzdienst nicht.

Der Begleithundeprüfung stellten sich drei Teams. Auch hier klappte es bei Liliana Donescu und Jack vom Königsbuch in der Unterordnung nicht. Annemarie Hörz mit Martha vom Auental und Tamara Halbhuber mit Ronja konnten in Unterordnung und bei der Überprüfung der Unbefangenheit in Alltagssituationen ihr Können zeigen und sind jetzt geprüfte Begleithundeteams.

Nun bleibt bis zur Herbstprüfung genügend Zeit für Mensch und Hund, sich zu verbessern und erneut durchzustarten. **ch**

DRK: 19222

„Das Programm bietet für jeden etwas“

Jahreshauptversammlung der Dettinger „kultur ecce“ im Feuerwehrschulungsraum – 165 Mitglieder

Die Dettinger „kultur ecce“ lud jüngst Mitglieder und Interessierte zu ihrer Jahreshauptversammlung in den Feuerwehrschulungsraum ein.

Dettingen. Die Vorsitzende Nadine Heinel-Wölfl begrüßte die Anwesenden und informierte darüber, welche Veranstaltungen in der Vergangenheit stattgefunden haben und welche künftig geplant sind. In einem kleinen, aber feinen Verein wie die „kultur ecce“, die auch über die Dettinger Grenzen hinaus bekannt sei, werde für jeden etwas geboten. So hätten die drei Kabarettisten vom „Ersten Deutschen Zwangenssemble“ vor einem Jahr auf der Bühne der Schlossberghalle in Dettingen geblüht. Außerdem gab es im Rathaus ein Ausstellungsdebüt mit Bildern von Gabriela Holder unter dem Titel „Divergent“.

Das Wetter am letzten Freitag im Juli 2010 hat die geplante „Klassische Nacht“ im Stich gelassen. Am Abend sahen die Mitglieder der „kultur ecce“

in viele enttäuschte und auch erboste Gesichter. Allerdings müsse man festhalten, dass innerhalb von 13 Jahren nur drei Veranstaltungen „ins Wasser“ fielen.

Die „Kinder-Kreativ-Werkstatt“ im Sommerferienprogramm machte Schlagzeilen, und im „heißen Herbst“ stürmten „Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle“ die Bühne der Schlossberghalle. Außerdem klärte Uli Keuler vor wenigen Wochen die Besucher über die Widrigkeiten des Alltags auf – die Halle war voll, und die Zuschauer waren hoch zufrieden.

Schriftführerin Dagmar Thaer informierte die Anwesenden über die Mitgliederzahl, die sich derzeit bei 165 bewegt. Weil sie ihr Amt aus privaten und beruflichen Gründen aufgibt, bat sie um Verständnis für diesen Schritt.

Anschließend folgte der Kassenbericht des Kassiers Achim Böbel. Insgesamt hatte die „kultur ecce“ finanziell ein gutes Jahr, das nach einem „schwächelnden“ Jahr 2009 wieder einen hoffnungsfrohen Blick in die Zukunft zulässt.

Die Kassenprüfer bescheinigten dem Kassier eine mit großer Sorgfalt und Freude geführte Kasse, die mit guter Wirtschaftlichkeit aufgestellt sei. Es wurde die Entlastung vorgeschlagen, die einstimmig durch die Anwesenden bestätigt wurde.

Nadine Heinel-Wölfl verabschiedete drei Mitglieder sowohl aus dem Vorstand als auch aus dem Ausschuss mit einem Zitat des ehemaligen Vorstandspräsidenten der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen: „Keiner ist unersetzbar, aber jeder ist einzigartig.“

Verabschiedet wurde Gudrun Offerdinger, die fünf Jahre lang dem Ausschuss angehörte und viele Kontakte mit Musikern und Malern herstellen konnte, die dem Verein wertvoll waren. Außerdem gibt Dagmar Thaer, das Amt der Schriftführerin auf, das sie neun Jahre lang inne hatte. Und Hannelore Sokolowski gibt die Pressearbeit ab, die sie seit ebenfalls neun Jahren im Ausschuss für den Verein leistete. Allen drei Mitgliedern überreichte die Vorsitzende einen Blumenstrauß.

Dann sprach Bürgermeister Rai-

ner Haußmann über die Entwicklung der „kultur ecce“ und freute sich über die finanzielle Unabhängigkeit, die der Verein im Laufe von 13 Jahren entwickeln konnte. In dieser Zeit habe der Verein ein Veranstaltungsprogramm erarbeitet, das für jeden etwas biete. Beispielsweise mit „Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle“ könne man sehr viele Menschen über heitere Musik erreichen und glücklich machen, wobei man für exzellente Künstler wie „Gogol und Mäx“ manchmal schon etwas länger um Besucher „buhlen“ müsse. Hier beginne eine lange Zitterpartie bis zur Veranstaltung.

Kunst und Wirtschaftlichkeit gingen nicht immer Hand in Hand. Aber man könne dem Verein insgesamt nur gratulieren. Denn die Mitglieder würden nicht aufgeben und immer wieder nach Neuem suchen.

Die Gemeinde Dettingen stelle im Sommer einen schönen Platz für das „Klassik-Open-Air“ zur Verfügung – und eine Halle, deren Schlichtheit und Eleganz zeitlos blieben und die für kleinere und große Veranstal-

tungen jede Räumlichkeit biete. Neuerungen in der Technik blieben natürlich immer im Blick der Gemeinde. Dies sei aber eine Frage der finanziellen Möglichkeiten einer Kommune.

Bei den Wahlen stellte sich Achim Böbel als Kassierer zur Wiederwahl. Für die Schriftführung und die Pressearbeit stellte sich Angela Eder zur Wahl. Beide wurden einstimmig gewählt.

Bei der Vorschau für das laufende Jahr nannte Nadine Heinel-Wölfl den 29. Juli, an dem die „Klassische Nacht“ mit Christoph Söckler stattfindet, und den 22. Oktober. Hier wird „Kabarett meets Klassik“ veranstaltet. **hs**

Informativ von A bis Z
DER TECKBOTE
KIRCHHEIMER ZEITUNG

Varieté, Tanz und Sportakrobatik

Jahresfeier des Turnvereins Bissingen 2011 mit abwechslungsreichem Programm – Ehrungen langjähriger Sportler

Ein buntes Programm aus Varieté, Tanz und Sportakrobatik haben die Sportler des TV Bissingen bei der Jahresfeier 2011 aus dem Hut gezaubert. Neben der Unterhaltung nahm die Ehrung sportlicher Leistungen einen wichtigen Platz ein.

Bissingen. Vereinsvorsitzender Ralf Schröpfer eröffnete die Veranstaltung und blickte zurück auf ein sportlich bewegtes Vereinsjahr. Für den sportlichen Teil des Abends zeichnete Suse Bernauer-Gözl verantwortlich. Neben den Aufführungen einzelner Sportgruppen stand die Ehrung vieler erfolgreicher Sportler im Mittelpunkt.

Den Gästen der Jahresfeier wurde ein abwechslungsreiches Programm mit viel Sport, Tanz und Sportakrobatik geboten. Durchs Programm führte in altbewährter Weise Conférencier Wolfgang Schneider.

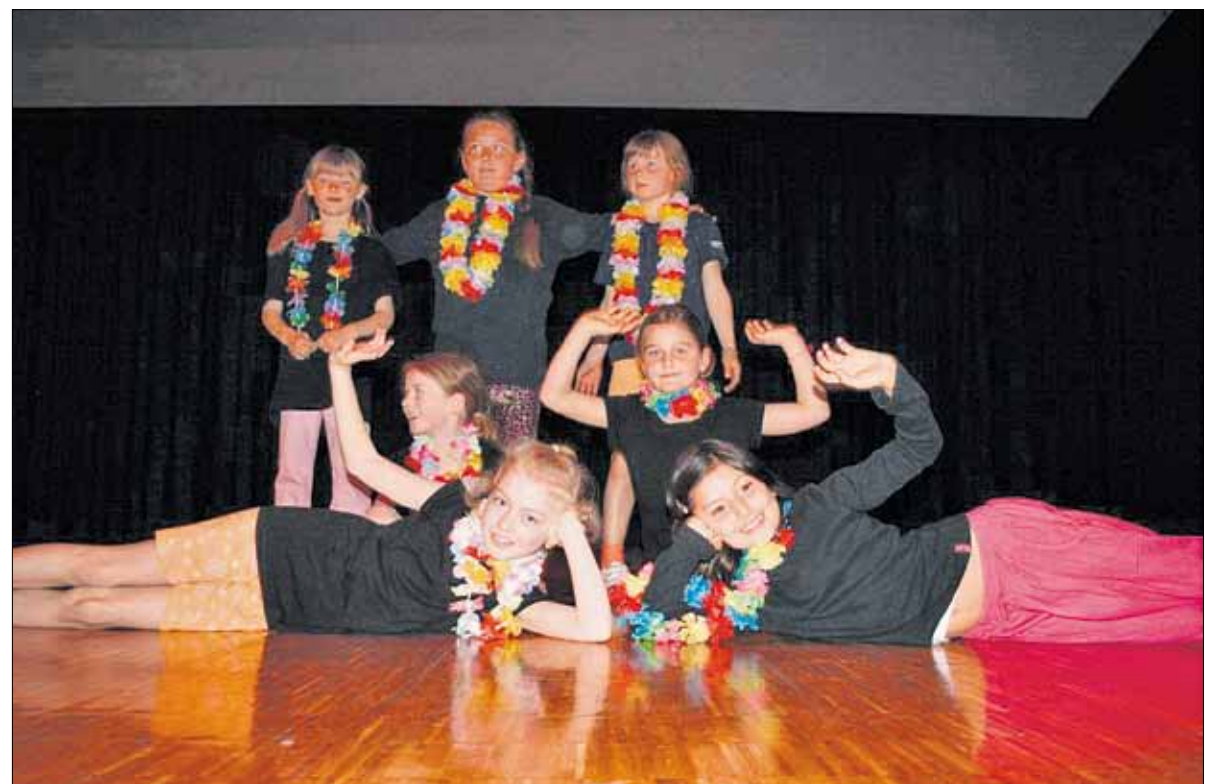
Die Geräteturnerinnen mit Silke Kanz und Anika Schauler entführten das Publikum ins Reich des Varieté, bevor Davina Burkhardt und Lisa Braun mit ihren Mädchen einen perfekten Tanzalarm zeigten. Beste Kon-

dition und viel Training sind bei den Rope-Skippern notwendig, um locker über verschiedene Seile zu springen. Mit „Let’s rock“ und „Cotton eye joe“ wurde das Publikum schon auf die nachfolgende Tanzmusik eingestimmt. Für diese beeindruckenden Aufführungen waren Hanna Lehmann, Lena Krug und Nina Hartmann verantwortlich. Mit „Waka Waka“ wurde es afrikanisch. Margret Baur sorgte für die gelungene Choreografie der Sportgruppe „Frauenfitness“.

Gespannt waren die Gäste natürlich auf die Faustballer, da im Vorfeld das Gerücht kursierte, dass es dieses Jahr keine Aufführung geben würde. Doch auf die Faustballer ist immer Verlass. Marcel Braun, Christoph Dangel und Patrik Eitel aktivierten als drei Tenöre mit dem Lied „Aber dich gibt’s nur einmal für mich“ die Lachmuskeln.

Zum Abschluss zeigte eine siebenköpfige Gruppe des TV Ebersbach, die deutscher und württembergischer Meister ist, Sportakrobatik auf höchstem Niveau und begeisterte die Zuschauer.

Zum Tanz spielte im Anschluss die Gruppe „Soundcheck“. **pm**



Sportakrobatik auf höchstem Niveau zeigte die ausgezeichnete Gruppe des TV Ebersbach.

Foto: privat